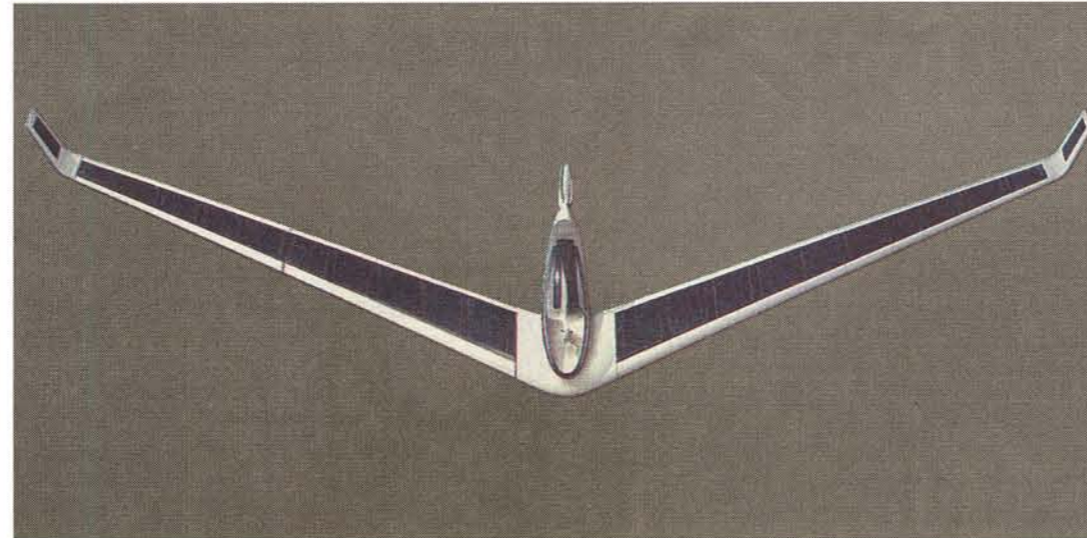
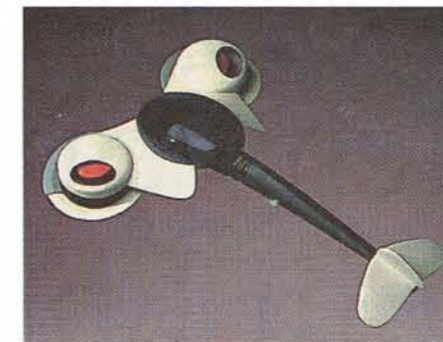


Mit **Flügeln unter Wasser** die Fortbewegung des Menschen zu vereinfachen, ist dem Designer Christoph Schindler mit seinem Modell „Flydive“ hervorragend gelungen.



Mit **diesem Sportflugzeug** entwickelten F. Heisig und M. Wierzoch ein ausgesprochen ästhetisches Flugobjekt. Durch die formale Gestaltung kommen sowohl die Leichtigkeit als auch die Dynamik des Flugzeugs zum Ausdruck.



Das **Wasserfahrzeug „Dragon-fly“** ist eine gelungene Realisation des Braun-Preis-Mottos „Dream real products“



Eine **Ultraschall-Waschmaschine** als Sieger: Der 1. Preis des Wettbewerbs ging an Ingo Heyn und Sven Wuttig.

Design: Das Motto des Braun-Wettbewerbs „Dream real products“ wurde perfekt realisiert

Träume werden wahr

VDI nachrichten, Giesen, 5. 10. 01 -

Der diesjährige Braun-Preis-Wettbewerb stand unter dem Motto „Dream real products“. Kein Wunder also, dass viele Beiträge aus dem Freizeitbereich eingereicht wurden. Den ersten Preis jedoch erhielt eine Waschmaschine

Die jungen Designer standen vor der Aufgabe, neue Produktkonzepte zu entwickeln, die die Verbraucher als Innovation in Technik und Design in Haushalt, Beruf, Freizeit und im Gesundheitsbereich unterstützen sollen. Und heraus kamen 381 kreative Ideen aus 40 Ländern! Keine leichte Aufgabe für die Vorjury, unter ihnen Ross Lovegrove, Designer des Jahres, und Chee Pearlman, Designjournalistin der New York Times, die innovativsten Produkte auszuwählen.

Fünf Projekte haben es bis in die Endrunde geschafft: „Flydive“, ein Fortbewegungsmittel für Taucher, „Dragon-fly“, ein Wasserfahrzeug mit neuartigem Antriebssystem, ein Flugsportgerät mit fortschrittlicher Technologie und Hightech Materialien, ein Faltrad für die Stadt und die bereits erwähnte Waschmaschine. Die endgültige

Entscheidung wurde dann im September von einem geladenen Expertenpublikum getroffen – 160 Designer, Designdozenten und Journalisten aus aller Welt trafen ihre Wahl.

And the winner ist eine Ultraschall-Waschmaschine. Bei dieser Waschmaschine wurde mit innovativer Technik ein alltägliches Produkt vollkommen neu interpretiert. Kein lästiges Wäschesortieren mehr, Buntes und Weißes kommen gemeinsam in den herausnehmbaren Korb, der gleichzeitig als Wäschetrommel dient. Kein Warten, denn die Wäsche wird durch hochfrequente Ultraschallwellen in nur wenigen Minuten schonend gereinigt. Winzige Vakuum-Blasen implodieren innerhalb von Bruchteilen einer Sekunde und entfernen so Öl, Staub, Fett usw.

Das Konzept dieser Waschmaschine ist außerdem umweltfreundlich: Waschpulver und Weichspüler sind weitgehend überflüssig, auch wird weniger Wasser gebraucht. Ein weiterer Pluspunkt: die Wäsche wird bereits bei 20° C bis 30° C sauber, das spart Energie. Die Maschine wird über ein Touchscreen-Display in der Scheibe des Deckels gesteuert. Die glücklichen Gewinner Ingo Heyn und Sven Wuttig: „Wir sind sprachlos! ... Wir hoffen, dass unser Konzept auch Anwendung findet.“ Die Sieger hatten die Qual der Wahl und mussten sich zwischen 10 000 Euro und einem Praktikum in

Junge Designer überzeugen mit kreativer Technik und innovativen Ideen

der Braun Designabteilung entscheiden; sie wählten das Geld.

Einen weiteren Preis erhielt ein

Fortbewegungsmittel der Zukunft: Mit „Flydive“ wird der Traum des Menschen vom Fliegen wahr – auch wenn es nur im Wasser ist. Der Bewegungsablauf dieses extravagantesten Fortbewegungsmittels für Taucher mit flexiblen „Flügeln“ ist der Natur abgeschaut und erinnert stark an einen Rochen. Die Flügel sind aus unter-



Ein **kompaktes Faltrad** wurde ebenfalls von der Jury in die Finalrunde des Wettbewerbs gewählt. Die eindeutige Formensprache, leichte Handhabung und moderne Materialien überzeugten die Juroren. Foto (5): Braun

schiedlichen Materialien und werden – wie ein Rucksack – mit einem Gurtsystem an Oberkörper, Becken und Beinen festgeschnallt und durch Druckluft bewegt. Die Druckluftflaschen enthalten nicht nur die Luft für die Flügel, sondern auch Atemluft für den Taucher. Designer Christoph Schindler: „Flydive macht es möglich, mit nur wenig Aus-

rüstung die Unterwasserwelt spannender erforschen zu können.“

Auch „Dragon-fly“ befasst sich mit dem Thema Wasser und ist ein reines Spaßprodukt. Das Wasserfahrzeug sieht aus wie eine Riesenslibelle und funktioniert wie ein flacher Stein, der über eine glatte Wasseroberfläche geworfen wird. Zwei waagrecht auf dem

Wasser liegende rotierende Scheiben sorgen für ein neuartiges Antriebssystem.

Für den Beitrag von Frank Heisig und Markus Wierzock steht ein anderes Element im Vordergrund, die Luft. Die beiden Designer haben ein Sportflugzeug entwickelt, das durch seinen Aufbau und die Reduktion an Materialien und Gewicht mit relativ wenig und vor allem erneuerbarer Energie in Form von Solarenergie und menschlicher Muskelkraft betrieben werden kann. Die Meinung der Jury: „Die konsequente Umsetzung sowohl in Technik als auch Design lassen dieses Konzept zu einem faszinierenden und ernst zu nehmenden Projekt werden.“ Alexander Otto bleibt auf dem Boden; er hat ein besonders benutzerfreundliches Faltrad entwickelt, das sich problemlos in Bus oder Bahn verstauen lässt.

Auch viele andere der eingereichten Produkte befassten sich mit dem „normalen“ Leben: Ein solarbetriebenes Laptop für Wissenschaftler und Forscher auf Reisen, eine besonders bewegliche Halswirbelstütze, ein Tragegurt für Möbelpacker, bei dem das zu tragende Gewicht im Hüftbereich auf einem Tablett abgesetzt wird, ein flexibles und wetterbeständiges Stadtmöblierungssystem und „Shopping“, ein Einkaufswagen mit Scanner, der das Transport der Ware zur Wohnung des Kunden neu definiert.

Diese und weitere Projekte gehen ab Oktober als Wanderausstellung nach Berlin, Frankfurt, London und Hannover. ANGELA WIEGMANN